

## DIE PIROGE – LA PIROUGE

**REGIE** Moussa Touré

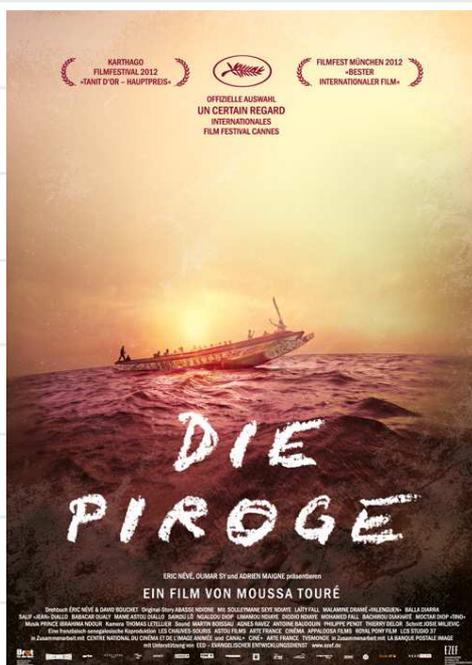
**BUCH** Éric Névé, David Bouchet

**DARSTELLER** Éric Névé, Oumar Sy, Adrien Maigne, Caroline Daube, u. a.

**LAND, JAHR** Frankreich/Senegal 2012

**GENRE** Drama

**KINOSTART, VERLEIH** 18. April 2013, EZEF



**SCHULUNTERRICHT** ab 10. Klasse

**ALTERSEMPFEHLUNG** ab 15 Jahre

**UNTERRICHTSFÄCHER** Französisch, Sozialkunde, Politikwissenschaft, Ethik/Religion, Geschichte

**THEMEN** Migration, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, EU-Sicherheitspolitik, Freiheit und Verantwortung, Recht und Gerechtigkeit

### INHALT

Aus der Perspektive afrikanischer Wirtschaftsflüchtlinge erzählt der Film die Geschichte einer Überfahrt mit einer Piroge vom Senegal auf die Kanarischen Inseln. Am Rande eines Ringkampfes werden die Bedingungen für die Fahrt ausgehandelt. Der seerfahrene Fischer und Familienvater Baye Laye erklärt sich nach anfänglicher Skepsis bereit, als Kapitän das Kommando und damit die Verantwortung für 30 Passagiere zu übernehmen. Neben seinem Bruder, zwei Gruppen unterschiedlicher ethnischer Zugehörigkeit und einzelnen jungen Männern aus Dakar befindet sich als „blinder Passagier“ auch Nafi Talla, eine Frau, an Board. Aufgrund ethnisch bedingter Spannungen und äußerer Zwischenfälle auf hoher See kommt es zu Konflikten auf dem Boot. Die gefahrenvolle Fahrt endet nach Ankunft auf europäischem Boden mit sofortiger Abschiebung in die Heimat.

## DIE PIROGE

### UMSETZUNG

Die Überfahrt ist als packendes Drama erzählt. Zunächst aber beschreibt der Film mit großer Detailgenauigkeit die Alltagskultur und die Lebensbedingungen zwischen Tradition und Moderne in der afrikanischen Metropole Dakar. Die sprachliche und ethnische Vielfalt der Region spiegelt sich in der Zusammensetzung der Passagiere: Fulbe, Wolof und Halpulaar sitzen in einem Boot und müssen gemeinsam Entscheidungen treffen, obgleich sie sich zum Teil nur mit Hilfe eines Dolmetschers verständigen können. Zugleich zeigt der Film ein breites Panorama an Beweggründen für die Migration: Während die junge Generation von einer Karriere als Fußballstar oder Musiker träumt, planen die älteren Männer, in Spanien auf Gemüseplantagen zu arbeiten. Die Spannung während der Überfahrt konzentriert sich nicht nur in narrativen Zwischenfällen, sondern auch in der für den Zuschauer spürbaren Enge auf der Piroge. In Nahaufnahmen vermittelt die Kamera, wie es bei Konflikten keinen räumlichen Ausweg gibt. Das permanente Motorengeräusch wird dabei auch für den Zuschauer zur Belastung. Die Absicht des Regisseurs, individuelle Geschichten zu erzählen und den Bootsflüchtlingen „ein Gesicht zu geben“, findet ihre visuelle Umsetzung in vielen Großaufnahmen von den Gesichtern der Darsteller.



### ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Indem der Film die gefährliche Überfahrt in den Mittelpunkt rückt und die paternalistische Haltung Europas in der Abschiebep Praxis thematisiert, konterkariert er den blinden Fleck der europäischen Medienberichterstattung und wirft neue Fragen nach globaler Gerechtigkeit auf. Bei einem Vergleich des Films mit der in Deutschland üblichen Berichterstattung über afrikanische Bootsflüchtlinge kann mit Schülern die „südliche“ Perspektive herausgearbeitet werden, die der Film einnimmt. Auch die ethischen Fragen, vor denen die Passagiere der Piroge in einigen Situationen stehen, bieten Anlass zur Diskussion über Verantwortung und Gerechtigkeit. Eine Beschäftigung mit der starken und selbstbewussten Frauenfigur Nafi kann Klischeevorstellungen über die Rolle der afrikanischen Frau vorbeugen. Die Sprachenvielfalt bzw. der Mix aus lokalen Sprachen und Französisch in Subsahara-Afrika könnte Thema im Fremdsprachenunterricht sein.

**INFORMATIONEN ZUM FILM** [www.ezef.de/](http://www.ezef.de/)

**LÄNGE, FORMAT** 87 Min, digital

**FSK** ab 12 Jahre (beantragt)

**SPRACHFASSUNG** Original mit dt. Untertiteln

**FESTIVALS UND PREISE** Filmfest München 2013 (Bester internationaler Film)